

Rudolf Hells Werke in den KN-Schaufenstern

Kiel – Dr.-Ing. Rudolf Hell (1901-2002) ist einer der Ehrenbürger Kiels, er entwickelte die Bildzerlegerröhre, den Hellschreiber, Scanner, Klichographen, das Faxgerät und meldete insgesamt 131 Patente an. Bis zum 21. April präsentiert nun der Hell-Verein das Leben und Werk des großen Erfinders in sieben Schaufenstern der Kieler Nachrichten.

Sechs Wochen hat der 2005 gegründete Verein mit nunmehr 38 Mitgliedern die Ausstellung emsig vorbereitet. Aus insgesamt 300 Geräten und

1000 Dokumenten „haben wir Exponate ausgesucht, die vor allem die sieben Produktlinien Hells anreißen“, erklärt Vorsitzender und ehemaliger Hell-Mitarbeiter Lothar Deckert, der mit seinem Verein auf der Suche nach trockenen Lagerräumen für die Sammlung ist.

Zu sehen sind das Kleinfaxgerät KF 108, das als erstes Faxgerät in großer Stückzahl kommerziell gebaut wurde und bei der Post, im Telegrafendienst, in Behörden sowie großen Unternehmen eingesetzt wurde. Rund vier Minuten dauerte die Übertragung



Frank Schlüsen (links) und Lothar Deckert vom Hell-Verein haben die Ausstellung über den großen Erfinder Rudolf Hell in den KN-Schaufenstern vorbereitet. Foto Dreyer

eines DIN-A4-Blattes. Ebenso wird ein Original-Hellschreiber Tempf 14 aus Bakelit von 1929 gezeigt, der der sicheren Datenübertragung für die Polizei, Presse und Nachrichtendienste diente.

Auch auf den Aufbau seiner Firmen und Werkserweiterungen in Kiel geht die Ausstel-

lung ein. Ein Schaufenster ist den sechs Fremdfirmen gewidmet, bei denen auch heute noch die Hellsche Technik zum Einsatz kommt. Und dann ist da noch die Bronze-Büste des schleswig-Holsteinischen Bildhauers Hans Kock, die einen Eindruck vom Äußeren Hells vermittelt. eye